

Dr. (Hb.) Die dritte
deren, seinen Stun-
r stand, fanden am
der HJ. gemeinam
H. H. Kraft durch
tabelle veranlaßt
ert ihren feillichen
breiten Teilnehm-
s folger Musikarbeit.
Die Veranstaltung
der Elternschaft bei-
ere Bedeutung durch
föhrungsfähige von Bar-
redes einzelne Stun-
dige wurde von den
beilaff aufgenommen.
ung nahm der Chef
des Reichsjugend-
erff, der im Ab-
rums in grundsätz-
die Musikarbeit für
in, nach einmalige
der Musikarbeit für
der Veranstaltung
Dr. Goebels und
Schirach, die sich mit
tleringens befand.

stiftung habe gezeigt,
der HJ. Jugend so
der deutschen Menschen
Er hätte aber auch
den politischen Ge-
wässer der HJ. Ju-
st das gesamte Welt-
und Handeln auf
in der Kunst und
fische und kulturelle
als es nicht gelinge,
empfindenden beun-
men. In diesem
das englische Verbun-
Kraft durch Freude
von der HJ. Kraft
eben genannten Mu-
Monaten in diesen
werden, wurde vor-
r Waffs eine grundsätz-
fahren. In Bezug
inneren Werkzeuge
strumentalunterricht
die deutschen Eltern
d in dieser Ausgabe
zu glauben, daß die
HJ. Jugend mit einer
HJ.

London
Dr. (Hb.) Der General-
schäftswesen, Dr. in-
ag, einer Einladung
im 1937 folgenden im
u. a. auch der Er-
öffentlichen Arbeiten
n.
in Road's Delegation
im 23. September bis
Generalinspektors
Straßenwesen und
abnen kennengelernt.

ie musikalische
n Rom
Dr. (Hb.) Nach der
s Augusteum-Dr.
Musikdirektor M. o.

s Gedächtnis. Das
fehlenden Wissens-
aber er sag seinen
gig er von Jahr zu
in in maßlos wach-
enhaben. Neben
galt. So blieb alles,
heftlichen Berichten

s Baren, die von
war eigenartig und
nergie, jemanden zu
nähmen, mit einem
Das war einfach
ie Minister
brudlos zu folgen,
offte, in den Rah-
sine Vorforderungen

de war, den Mit-
winnen. So wies
men: Sendungsbe-
enact Dorisont —
erlassen und eigen-
der Eigenheit.
n. Neuerliche Auf-
schmähte es, mit
n der Robefant zu
nach, in der Robe
Wesling der Gäh-
werden. Alles Ner-
sumber.

7. Oktober 1906 das
der Dama erschien.
der Bezenans los.
in die Rettungs-
en. Bodum.
er. H. H. H. H. H.

Bochumer Tageschronik

Die nächste Ausgabe

unserer Zeitung erscheint
am Donnerstag zur gewohnten
Zeit. Die für diese Ausgabe bestimmten
Anzeigen erbitten wir bis
heute, Dienstag, 18 Uhr.

Dringende Familien-Anzeigen können
noch am Mittwoch, 11 bis 12.30 Uhr, in
unserer Geschäftsstelle aufgegeben
werden. Der Verlag.

Befinnlicher Bußtag

In der christlichen Kirche gibt es seit etwa 1000
Jahren Bußtage in den verschiedensten Formen.
Selbstverständlich hat sich die äußere Form im
Laufe von zehn Jahrhunderten ständig geändert.
Was er einst einer der ernstesten Tage des Kirchen-
jahres, voller tiefeninnerer Bedeutung in das
Privatleben eines jeden einzelnen, ist er heute
seines ursprünglichen Charakters fast vollkommen
entledigt.

Der düstere Nebelmonat November paßt an
sich nur allzu gut zu der Trübe der Gedanken, die
sich ganz von selbst um den Bußtag ranken. Aber
anders als früher erleben wir jetzt die Zeit der
Selbsterkenntnis und seelischen Läuterung. Heute
wissen wir, wohin wir gehören, zu unserem Volk
und zu unserem Land. Wir haben das geistige
Gut gefunden, nach dem wir uns so lange
sehten. In ihm können wir dem Bußtag wirklich
die Weihe geben, die ihm gebührt — durch selbst-
bewußtes Nachdenken zum dankerfüllten Frieden.

Rum ersten Mal hat der Reichsinnenminister
für den diesjährigen Bußtag angeordnet, daß alle
die bekannten gesetzlichen Einschränkungen und
Verbote nur bis 7 Uhr abends Geltung besitzen.
Der Bußtag des Bußtages ist frei von jeglicher
Einschränkung. Der selbstverständlichen Erwartung,
daß nun die Abendstunden des Feiertages
nicht mit leerem Stuhl und anderen wichtigen
Dingen ausgefüllt werden, wird man genüge tun.
Der Bundesrat der Gewerbe braucht wirklich
nicht in das Extrem auszuweichen, Freunde
abwärtender Frömmigkeit auszuweisen.

Bußtag ist gesetzlicher Feiertag

Der Bußtag ist gesetzlicher Feiertag. Neben den
für den Schutz der Sonn- und Feiertage allgemein
geltenden Bestimmungen kommen für den Bußtag
noch folgende Vorschriften in Frage:

Am Bußtag sind in der Zeit von 6—19 Uhr ver-
boten:

1. Sportliche und turnerische Veranstaltungen ge-
meinschaftlicher Art und ähnliche Darbietungen, sowie
sportliche und turnerische Veranstaltungen, sowie
gemeinschaftlicher Art, sofern sie mit Auf- und Um-
märschen, mit Unterhaltungsmusik oder Festveranstal-
tungen verbunden sind.
 2. in Räumen mit Schankbetrieb musikalische Dar-
bietungen jeder Art, auch Radiobroadcastungen;
 3. alle anderen der Unterhaltung dienenden öffent-
lichen Veranstaltungen, sofern bei ihnen nicht der
Bußtag entsprechende ernste Charakter gemocht
wird; insbesondere sind daher in Theatern und Kine-
matheken nur Stücke ersten Inhalts aufzuführen.
- In Kine-
matheken sind nur solche Filme vorzu-
führen, die von der Filmprüfstelle ausdrück-
lich für den Bußtag zugelassen sind.

Straßenperrung

Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit:
Auf Grund der §§ 28, Abs. 5, 34 der Reichs-
Straßenverkehrs-Ordnung vom 28. 5. 1934 ordne ich
folgendes an:

1. Das Straßenschild der Düngraststraße zwischen der
Bochumer- und Jean-Vogel-Straße in Höhe wird
in jeder Richtung für den gesamten Fahrzeug-
durchgangswert gesperrt.
2. Wer dieser Anordnung zuwiderhandelt, wird nach
§ 36 der Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung mit
einer Geldstrafe bis zu 150,— RM oder mit Haft
bestraft.
3. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Aufstel-
lung der Verkehrszeichen in Kraft.

Die Erhebung der Schlachtsteuer

wird vereinheitlicht.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1938 wird die Er-
hebung der Schlachtsteuer für das ganze Reich ver-
einheitlicht. Die Fleischbeschau-Tierärzte und die
Fleischbeschauer sind dabei von der Mitwirkung bei
der Schlachtsteuer-Erhebung und Erhebung befreit
worden. Diese Aufgaben müssen künftig grundsätzlich
die Gemeinden übernehmen. Deshalb muß der
Steuerpflichtige vom 1. Januar an jede Schlach-
tung von Rindvieh einschließlich Kalbern, Schweinen
und Schafen anmelden. Sowie das Lebendgewicht der
Schlachttiere für die Steuerpflicht oder die Höhe der
Steuer von Bedeutung ist, muß der Anmeldende die-
ses Gewicht bei der Steueranmeldung nachweisen. Er
muß also das zu schlachtende Tier vorher auf seine
Ketten auf einer öffentlichen oder privaten Waage
wiegen lassen. Geht dies auf einer privaten
Waage, so ist eine Amtsperson hinzuzuziehen. Die

Wiegebescheinigung ist der Schlachtsteuer-Hilfsstelle bei
der Anmeldung vorzulegen. Die Nachprüfung der
Anmeldung und Entrichtung der Schlachtsteuer wird
nach wie vor durch die Aufsichtspersonen in den öffent-
lichen Schlachthäusern und durch die Fleischbeschauer-
ärzte und Fleischbeschauer vorgenommen.

„Kampf dem Krebs“

Die letzten ärztlichen Vorträge.

In der Ausstellung „Kampf dem Krebs“ in der
Bürgerhalle finden die letzten ärztlichen Vor-
träge wie folgt statt:

Mittwoch, den 17. November:

16 Uhr: Dr. Meinhardt

18 Uhr: Stadtklin. Prof. Dr. Lachmann

20 Uhr: Dr. Sommer.

Erst Abschluß der Lehrzeit,

dann Einziehung zum Arbeits- und Wehrdienst
Lehrlinge ohne Abschluß der Lehrzeit dürfen,
wie der Reichshand des Deutschen Handwerks mit-
teilt, nach Entscheidungen der zuständigen Stellen

Die Haustafel der NSDAP.

Mittler zwischen den Volksgenossen und den Dienststellen der Partei

Als der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley im
April des vergangenen Jahres die Neuorganisa-
tion der Partei in Zellen und Blöcke anordnete,
verfügte er gleichzeitig, daß in jedem deutschen
Haus zur Unterstützung der Zellen- und Block-
leiter eine für das ganze Reich einheitliche Haus-
tafel anzubringen sei.

Die Haustafel hat die Aufgabe, Mittler zwisch-
en allen im Hause wohnenden Volksgenossen
und den örtlichen Dienststellen der Partei und



Ihrer Gliederungen zu sein. Auf der Tafel sind die
Anschriften und Dienststellen der zuständigen
Ortsgruppe der Partei, der Zelle- und Block-
leiter, sowie die Namen und Sprechzeiten des für das Haus
verantwortlichen Blockleiters der Partei und der
Blockleiter der Zelle- und Block-Verwaltung. Der
untere Teil der Tafel ist für wichtige Mitteilungen
der Partei und ihrer Gliederungen bestimmt und
bietet so die Möglichkeit, allen Volksgenossen auf
schnellstem Wege alles Wissenswerte aus der Be-
wegung bekanntzugeben. Der obere Teil der Tafel
zeigt das Hoheitszeichen der Partei und weist mit
der Aufschrift: „Volksgenossen, braucht ihr Rat
und Hilfe, so wendet Euch an die NSDAP!“ auf
die volksetreuende Arbeit der Bewegung hin.

Von den Hausbesitzern dürfte die Schaffung
der Tafeln besonders begrüßt werden, da mit ihrer

nicht mehr zum Arbeits- oder Wehrdienst einge-
zogen werden. Auch freiwillige Meldungen
eines Lehrlings vor Ablegung der Gesellenprü-
fung ohne Wissen des Lehrmeisters sind unzulässig.
Dem Lehrmeister steht das Recht zu, in einem sol-
chen Falle Schadenersatz zu fordern oder die Lehr-
zeit um die veräumte Zeit nachholen zu lassen.
Der Reichshand hat angeordnet, daß die Termine
der Gesellenprüfungen am 15. März eines jeden
Jahres beendet sein müssen, um bei der Einsei-
lung in den Arbeits- und Wehrdienst Verzögerun-
gen zu vermeiden, die durch die verschiedene Dauer
der Lehrverhältnisse entstehen können.

Chiffre-Anzeigen

bei Anwerbung von Bauarbeitern

Die 6. Anordnung zur Durchführung des Vier-
jahresplanes hat bekanntlich die Anwerbung oder
Vermittlung von Metallarbeitern durch Chiffre-
Anzeigen verboten. Unlängst ist dieses Verbot auch
auf die Anwerbung oder Vermittlung von Bau-
arbeitern ausgedehnt worden. In Un-
ternehmenskreisen war vielfach die Auffassung ver-
breitet, daß Anzeigen, die als Adresse nur die
Nummer des Volksheimbüros des Unternehmers
angeben, keine eigentlichen Chiffre-Anzeigen und
daher gestattet seien. Der Präsident der Reichs-
anstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosen-
versicherung hat jedoch auf eine Anfrage festge-
stellt, daß diese Ansicht falsch sei. Als Chiffre-
Anzeigen galten vielmehr alle Anzeigen, die den
Namen des Aufgebenden nicht erkennen lassen.

Anbringung des wilden Ankleben von Zetteln und
Plakaten endgültig sein Ende gefunden haben
wird.

Die Tafeln sind 60x80 cm groß und aus be-
sonderem Material sehr fest und dauerhaft gear-
beitet. Für die Anbringung im Freien ist eine
emailierte Tafel geschaffen worden. Die Beschaf-
fung der Tafeln ist über den zuständigen Block-
leiter der NSDAP möglich.

Mit Anschaffung der Haustafel der NSDAP
wird die Bereitschaft der Hausbesitzer bewiesen,
die Bewegung in ihrer volksetreuenden Arbeit
zu unterstützen, und die Tafel befindet sich, daß
das jeweilige Haus unter der Betreuung der
NSDAP steht.

30 neue Gesellenbriefe

Vorsprechung von 30 Lehrlingen und Gehilfen der Bäcker- und Konditoreinnung.

Die Mitglieder der Bäcker- und Konditorenn-
nung hatten sich gestern in Bochum zur üblichen
Quartalsversammlung im Ständehaus Melken einge-
funden. In seiner Eröffnungsansprache behandelte
der Obermeister Schramm verschiedene interne
Dinge, der Geschäftsführer der Innung Brun-
ne berichtete dann über neue Anordnungen, besonders ein-
gehend sprach er über die Pflicht, Buch zu führen,
über Pensionskasse und Weisungsanweisung. Bezirks-
innungsmeister Grobe (Dortmund) sprach darauf
in großen Zügen die augenblickliche Lage des Bäck-
erhandwerks, wobei er besonders auf die Werbung und
allgemeine Stärkung der Standesbewusstheit hinwies.
Das Wort vom ehrlichen Handwerker, der ehrlich und
pflichttreu seiner Arbeit nachgeht, habe langsam wie-
der einen guten Klang bekommen. Auch er wies mit
Nachdruck darauf hin, wie wichtig es sei, für die ge-
regelte Führung des Betriebes und für die ständige
Kontrolle seiner Wirtschaftlichkeit Buch zu führen.
Ein kurzes Schlusswort des Obermeisters und eine
Liebhaber der Orchestralmusik „Germania“ leitete
dann über zur feierlichen Beisprechung.

Zum ersten Male wurden in diesem Jahre auch
8 Lehrlinge, die eine zweijährige Lehre als Verkäu-
ferinnen in einem Bäckergeschäft hinter sich gebracht
haben, freigesprochen. Die tiefempfundenen Worte
des Obermeisters waren ganz auf die Bedeutung, die
diese Stunde im Leben der Lehrlinge, die nun Ge-
sellinnen wurden, abgestimmt. Er erinnerte sie dabei,
wie das alte Wort vom Handwerk mit dem goldenen
Boden immer mehr gültig werde, wie heute der

Hans Haberlands Heimkehr

Der neue Roman der Volkszeitung von Itha Wallen

Hans Haberland, einem fähigen deutschen
Ingenieur, ist die Heimat zu ena geworden,
Zwistigkeiten mit dem so scheinbar, sauberen
den und jedem fruchtlosen Entschluß abholden
Bruder treiben ihn ins Ausland. Dort ar-
beitet er jahrelang, bis ihn eines Tages die
Heimat ruft. Die väterliche Maschinenfabrik,
die der ältere Bruder verwaltet, steht nicht
vor dem Bankrott. Auf der Heimfahrt über
den Ocean lernt Haberland den englischen
Eisenbahnkönig Lord Clifford kennen, der ihm
das verlockende Angebot macht, in seinem
Werk in einer Stellung zu arbeiten, die es
ihm ermöglicht, seine weitreichenden Pläne zu
verwirklichen. Haberland zögert, er weiß, daß
die väterliche Fabrik ihm braucht. Aber die
Schwierigkeiten, die ihm der halsstarrige
Bruder, der überdies inzwischen einen mar-
kenhaft reichen Geldmann aus Südamerika
gefunden hat, macht, verbittern ihn so, daß
er das großzügige Angebot annimmt und nach
England geht. Das luxuriöse und verfeinerte
englische Leben fesselt ihn eine Zeitlang, er
gewinnt sogar wider Willen das Herz der
millionenschweren und ezentrischen Tochter
des Eisenbahnkönigs. Aber als er erfährt,
daß das Werk seines Vaters infolge der dunk-
len Machenschaften des Südamerikaners in
Gefahr ist, streift er alle Bindungen ab, kehrt
in die Heimat zurück, rettet das Werk und
entlarvt den Betrüger und Hochstapler. Sehr
interessant sind vor allem die Milieuschilder-
ung der reichen englischen Gesellschaft. Jeder
wird keine Freude an diesem Hans Haberland
haben, der — ein aufricher Kerl — sich allen
Schwierigkeiten zum Trotz durchsetzt und sich
seine Heimat neu erkaufte.
Mit dem Abdruck des neuen Romans beginnen
wir Ende dieser Woche.

Ernennung. Die Justizstelle des Oberlan-
desgerichts in Hamm i. B. teilt mit: Der Gerichts-
assessor Hans Paul aus Hamm, a. B. in Bochum,
ist zum Amtsgerichtsrat bei dem Amtsgericht in Bo-
chum ernannt worden.

Kind wurde angefahren. Gegen 14.30 Uhr
wurde vor dem Hause Kollerstraße ein dreijähriger
Junge von einem Volkswagen angefahren und er-
litt hierbei eine leichte Gehirnerschütterung. Sau-
abwürfen an beiden Knien und Blutspeich an der
rechten Stirnseite. Das verletzte Kind und Blutspeich
rechten Stirnseite. Das verletzte Kind wurde in das
Elisabeth-Krankenhaus gebracht.

Die Bahnarbeiten an der Alleestraße



Jetzt sind auch die Arbeiten für die Überleitung der Guckelstraße an der Alleestraße schon rüber
im Gange. Unsere Aufnahme zeigt rechts den Einzug zur Unterführung, die vollständig ver-
An dieser Stelle werden jetzt die Betonpfeiler für den Brückenbau errichtet. SK-Foto: Herker

(1) Steueranmeldung. Von der Stadtkasse Bo-
chum werden im Anzeigenteil der heutigen Aus-
gabe die im Monat November 1937 fällig gewor-
denen rückständigen Steuern und Abgaben öffent-
lich angemahnt. Die nach dem 22. November noch
vorhandenen Rückstände werden eingezogen.

× Wegen eines Straßenbahnunfalls. Gegen 5 Uhr
fuhr ein Personenkraftwagen vor dem Hause, Koll-
erstraße 313, gegen einen Straßenbahnmast und
weiter gegen einen Baum. Der Fahrer des Wagens
konnte noch nicht ermittelt werden, da er sich gleich
nach dem Unfall entfernt hatte. Der Straßenbahnmast
wurde stark beschädigt und der Baum umgelegt. Per-
sonen wurden nicht verletzt. Der Personenkraftwagen
wurde stark beschädigt und abgeschleppt.

× Nach gut gegangen. Gegen 0.10 Uhr kam
ein Personenkraftwagen auf dem Kollerpark ins
Rutschen und stieß gegen einen Straßenbahnmast und
zwei Straßenbäume. Der Personenkraftwagen wurde
stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden.
Personen wurden nicht verletzt.

Die frohen Tage

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER VOLKSZEITUNG

Das Gewehr des Schlossers Dreys

Zur 150. Wiederkehr des Geburtstages eines Erfinders.
Von Hans Langkow.

(Nachdruck verboten)

Dem gewerkten, praktischen Geist des deutschen Handwerkers, seiner gründlichen Durchbildung im ererbten Fach, seiner Erfindungsgabe verdankt das deutsche Volk heute wie einst unendlich viel von dem, was es groß und stark gemacht hat.

Da war zum Beispiel zu Sommerda bei Erfurt der Schlossermeister Dreys, der seinen Vetter, Johann Nikolaus, gar tüchtig und hart in die Lehre nahm, bis er reif war, sich nach altem Handwerksbrauch als wandernder Geselle in der Welt und in fremden Werkstätten umzusehen. So kam der Schlossergeselle Johann Nikolaus Dreys auch anno 1809 wandernd nach Paris. Die Seinestadt galt damals als ein Muster und Vorbild in Bezug auf Handwerk und Technik. Insbesondere die französischen Waffenfabriken waren in den kriegerischen Zeiten des Ersten Kaiserreichs in jeder Beziehung auf der Höhe.

Dreys sah sich alles mit offenen Augen an. Er arbeitete in mechanischen und optischen Werkstätten, in Wagen- und Waffenschmieden und fand, daß trotz aller französischen Erfindungsgelüste bei einem Nachdenken auch für einen deutschen Handwerker wohl noch manches zu finden und zu finden sei.

Nach vielen Jahren kam er wieder zurück gen Sommerda in die väterliche Werkstatt, den Kopf voller neuer Gedanken und Pläne. Zunächst begann er damit, die Maschinen und sonstigen Einrichtungen im eigenen Betrieb zu vervollkommen. Die Arbeitsmethoden verbesserte er. Dann machte er sich vollends selbständig. Mit einem Kaufmann zusammen gründete er eine kleine Fabrik. Sie befaßte sich mit der Anfertigung von Säulen, Striegeln, Beschlägen und dergleichen. Sein Teilhaber starb, aber der fleißige und tatkräftige junge Dreys fand schnell einen anderen.

Sobald auch stellten sich größere Aufträge ein. Nach folche des Staates. Die Fabrik stellte nunmehr auch metallene Hündchen für die damals üblichen Ventilationen her. Dreys aber war feiner, der nur einen Auftrag mechanisch erledigte. Er dachte auch nach. Und er empfand immer mehr, wie umständlich und unsicher die alten Ventilationen waren. Er überlegte seine Kenntnisse der Waffentechnik und Waffenfabrication. Das Ergebnis war die Erfindung einer ganz neuen Art, um ein Gewehrgehäuse zur Entladung zu bringen — die Hündchen.

Im Jahre 1828 war sein erstes Modell fertig. Es war noch ein Hinterlader. Das Wesentliche daran war eben die Hündchen, die die Pulverladung der Patrone durchdrückte, damit auf das in der Patrone befindliche Hündchen sich und somit die Explosion hervorrief. Es war ein ungeheurer Fortschritt gegenüber den alten Ventilationen. Aber mit der Erfindung war es an sich noch nicht getan. Dreys mußte noch viel verbessern, mußte erst versuchen sie durchzuführen. 1835 erst schuf er einen auch für die Armee

geeigneten, trotzdem ihm das rein französische Gewehr, der berühmte „Chassepot“, ballistisch durch seine weitreichende Tragweite und Rückwärtsspannung überlegen war.

Neue Konstruktionen, wie das Mausergewehr, haben das Hündchengewehr Dreyses später überholt. Ihm bleibt aber der Ruhm, für die preussisch-deutsche Armee in einer entscheidenden Zeit die richtige Waffe für die Infanterie erfunden zu haben. An früheren Ehren hat es ihm nicht gemangelt. Der Schlosser Dreys starb gealtert und mit zahlreichen anderen Titeln und Würden geehrt am 9. Dezember 1867 in seiner Heimatstadt Sommerda bei Erfurt.

Tanzgirls in Bedrängnis

Ein tolles Erlebnis hatte eine Gruppe amerikanischer Tanzgirls, die gegenwärtig in einem Glasgower Tanzsalon auftreten. Die Girls lehnten jede Einladung ab, die ihnen von den Gästen ausging. Aber unter den Gästen befanden sich einige junge Leute, die offenbar der Meinung waren, ein Tanzgirl habe einfach die Pflicht, sich nach der Vorstellung noch um das persönliche Vergnügen der Gäste zu bemühen. Als jedenfalls die Ablehnungen von Einladungen nicht aufhörten, kamen die jungen Leute auf den Gedanken, sich einfach gewaltsam eine derartige Einladung zu verschaffen.

Die Garderoben der Tanzgirls lagen in einem angebauten Flügel des Gebäudes. Als sie eines Abends nach der Vorstellung sich in ihrer Garderobe umkleideten, bemerkte eines von ihnen, daß auf dem Dofe sich verdächtige Männer herumtrieben. Sie machte sofort ihre Kolleginnen darauf aufmerksam.

Nun bekamen es die Mädchen mit der Angst zu tun. Sie wollten ihre Direction benachrichtigen, mußten aber zu ihrem Schrecken feststellen, daß die schweren Türen, die ihre Garderoben abschlossen, fest zu waren. Nur eine einzige Tür war noch offen, und diese Tür führte geradeaus auf den Dof hinaus.

Die Girls, die natürlich erkannten, was hier vor sich geben sollte, versammelten in aller Eile diese Tür, gegen die auch alsbald heftige Angriffe unternommen wurden. Mangelnd drückten sich die Mädchen an die Wand und warteten darauf, daß die wütenden Angriffe nachließen würde. Die Hilferufe der Girls wurden von niemand gehört, da dieser Teil des Gebäudes zu abseits lag.

Aber unter den Girls befand sich zum Glück ein Mädchen, das zwischen den einzelnen Tanzvorführungen einen sogenannten „Verche-M“-vorführte, ein Schlangenmensch also, der es fertig brachte, seinen Körper auf die ungewöhnlichste Weise zu verbiegen und zu verdrehen. Das Girl, das von den Kolleginnen nur als „Gummimädchen“ bezeichnet wurde, brachte schließlich die Rettung.

„Gummimädchen“ entdeckte nämlich oben an der Decke ein Luftloch, das allerdings durch einen Ventilator versperrt war. In aller Eile wurden

Tisch und Stühle aufeinander gestellt, mit vereinten Kräften gelang es, den Ventilator zu entfernen, und nun konnte das „Gummimädchen“ sich durch das Luftloch hindurchzwängen. Sie kam in einen vielfach gewundenen, engen und schmalen Luftkanal, aber dank ihrer artistischen Fähigkeiten kam sie glücklich hindurch und landete auf dem Dach eines Schuppens. Von hier aus ließ sie sich an der Regenrinne auf die Straße hinunter und lief nun eilends in das Hauptgebäude. Hier war noch ein großer Teil des männlichen Personals ausgehen, die sich auf den Alarm hin mit allen möglichen Gegenständen bewaffneten und auf den Dof stürzten.

Ueber den weiteren Ablauf der Dinge ist nicht mehr viel zu berichten. Als die Polizei am anderen Tage die Waffentäter vernehmen sollte, mußte sie sich jedenfalls in das Krankenhaus begeben, wo die jungen Leute die unerwarteten Nachwirkungen ihres nächtlichen Abenteuer auszufrieren verstanden. Der Denkfessel, den sie bereits erhalten haben, wird sie allerdings nicht davon schützen, auch noch die gerichtliche Strafe in Kauf nehmen zu müssen.

Die Woche fängt gut an!

Von J. S. Köster.

Minna möchte mächtig gern ein Lied hören. Der Kapellmeister fragte nach ihrem Begehren. „Was soll es denn sein, meine Dame?“ „Das Lied von der fleißigen Näherin.“ „Von der fleißigen Näherin?“ Minna nickte. „Ich glaube ja. Es ist aus Rarpos Hochzeit und heißt: „Däume nicht länger!“

Goll muß sein ganzes Geld dabei seiner Frau abführen. Dann bekommt er von ihr von seinem Geld ein bescheidenes Taschengeld.

Gestern bekam Goll eine Gehaltsverhöhung. Goll lacht und lacht.

Wenn ich meiner Frau sage, daß ich im Geheiß diesmal wieder nicht erhöht worden bin, läßt sie mich für einen Dummkopf!

„Und wenn Du es ihr sagst?“ „Dann bin ich einer!“

Wulle sucht eine leere Wohnung. „Ich weiß eine“, meint Max. „Wo?“ „Bei mir im Hause, wenn ich fort bin.“

Es war vor nunmehr dreißig Jahren. Ein Schiff strich durch die Wellen. Kein Land weit und breit.

Blühlich drang aus der Kajüte des Kapitäns Lärm.

„Oh! Samell! Rhinoceros!“ „Nanu? Streitet die Frau mit ihrem Mann?“ „Nein. Das ist nur Frau Noah, die auf ihre Arche die Tiere zum Mitnehmen ruft.“

Bing und Bong sind Nachbarn. Bing hat Hühner. Bong hat Hunde. Eines Tages kam Bing zu Bong. „Es tut mir schrecklich leid — meine Hühner haben Ihre Blumenbeete zertrampelt!“ „Das macht nichts — meine Hunde haben dafür Ihre Hühner zertrampelt.“ Bing lächelte. „Das macht nichts — ich habe dafür soeben Ihre Hunde erschossen.“

Der Matrose hatte ein Loch in der Mütze. Er hatte es schon sehr lang. „Warum nähst Du es nicht zu?“ Der Matrose lachte. „Wozu? Hast Du eine Ahnung, wie bequem das ist, wenn man sich auf dem Kopf kratzen muß?“

Ueberlieferungen überholen sich oft. „Auch so eine Dummheit, Amor mit Bogen und einem Pfeil zu malen!“ „Wie soll man ihn denn darstellen?“ „Mit einem Maschinengewehr und einem langen Gurt voll Pfeilen.“

Elisabeth ist ewig lang. Lang, lager und dürr. Wenn Elisabeth im Winter kalte Füße kriegt, nicht sie erst im Frühling. Deswegen findet Elisabeth auch keinen Mann. „Nur doch nach Leimerich!“ „Was soll ich in Leimerich?“ „Das ist eine Biergegend — dort sind Hopfen- stangen sehr geliebt.“

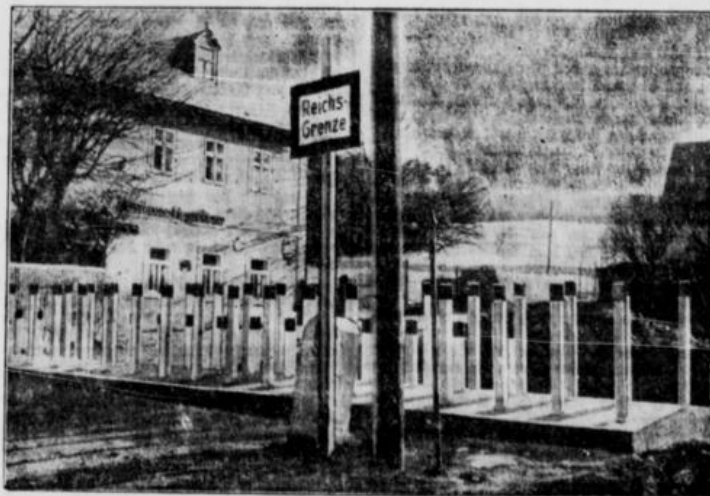
Otto war in der Oper gewesen. In Wagners Holländer. „Wie war es, Otto?“ „Wunderschön! Aber —“ „Aber?“ „Warum heißt eigentlich die Oper „Die Holländer? Es kommt doch kein Käse darin vor?“

Bilder vom Tage



Der neue Pariser Flughafen de Bourget wurde eröffnet

Die Neubauten auf dem Pariser Flughafen wurden feierlich in Gegenwart des Staatspräsidenten und der Regierung eröffnet. Die Luftaufnahme zeigt die große, rechteckige Halle mit der Länge von 230 Metern und in der sämtliche Dienststellen des Flugbetriebs sowie die Flugzeughallen untergebracht sind. Auf der Terrasse der langen Halle haben 4000 Zuschauer Platz.



Warum Grenzbarrieren gegen Deutschland?

Die Tschechoslowakei hat jetzt damit angefangen, ihre Grenzen nach Deutschland zu verbarrieren. In allen größeren und kleineren Grenzübergängen wurden in tiefe Betonlöcher Eisenbahnschienen eingelassen, die über 1 Meter aus der Erde herausragen und so den Durchgang für die Passanten erschweren. Fußwege, die hier früher passieren konnten, müssen heute einen mehrere Kilometer langen Umweg machen. So steht die Sperre am Degerhaus bei Jöhstadt aus.



Gutes Licht ist helfendes Licht!

Jeder sollte an seinem Arbeitsplatz genügend Licht haben; zu wenig Licht und Licht, das den Augen weh tut, macht unglücklich. Gutes Licht in genügender Menge hilft aber jede Arbeit schneller erledigen, denn gutes Licht erhöht die Arbeitsfreude. Osram-D-Lampen, 40, 60, 75 und 100 Watt, geben billiges Licht; es kann also reichlicher angewendet werden. Verlangen Sie beim Elektrolicht-Fachmann

OSRAM-D-LAMPEN



Das Kennzeichen der Osram-D-Lampen

als Mannequin. Frau Philippa selbst

verkauft. Vorher war er lange Zeit Straßenverkäufer gewesen und hatte Bücher, Papier-

10/10/1964

(Fortsetzung folgt.)

Roman von Friedrich Freksa

•

APR 11 1964

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

admeten Stampf
de seinen Gajt

Sport-Spiel-Turnen

Fußballspiele für das WSW am Bußtage

Nationalmannschaft - Nachwuchsel in Frankfurt - Zahlreiche Spiele in Westdeutschland

Fußball ist immer noch der volkstümlichste Sport. Deshalb ist gerade er geeignet, die Massen lebendig zu machen, wenn es gilt, über den Weg des Sports dem deutschen Winterhilfsfonds tatkräftig zu helfen. Mithin hat der deutsche Fußballsport am Buß- und Fasttag seinen Spitztag zugunsten des WSW, und tatsächlich ergeben sich aus vielen kleinen Einzeltätigkeiten, die die deutschen Fußballfreunde mit sich führen, erstaunlich große Summen, die eine wesentliche Unterstützung der Bundesregierung an der mangelnden Bevölkerung darstellen. In allen Fußballgauen, in großen und kleinen Städten, im kleinen Dorf gibt es am Bußtag Winterhilfsspiele, Freundschaftstreffen zwischen benachbarten Vereinen, Auswahlkämpfe, Treffen der Gaumannschaften, kurz eine Fülle von Veranstaltungen, die die Zahl 5000 übersteigen.

Hauptereignis in Frankfurt

Nationalmannschaft gegen Nachwuchsel

Der wichtigste Kampf des Spitztages wird den Frankfurter Sportfreunden gewidmet. Auf dem Sportplatz in der schönen Mainstadt kämpft die deutsche Nationalmannschaft in der gleichen Aufstellung, in der sie gegen Norwegen in Berlin den triumphalen Sieg errang, gegen eine Nachwuchsel mit durchweg jungen Kräften, die durch ihre vielversprechenden Leistungen für das Nationaltrikot in Frage kommen. So spielen die Mannschaften:

National: Jakob (Jahn Regensburg); Jans (Fortuna Düsseldorf); Wenzel (Altenburger); Kasper (Schweinfurt 05); Goldammer (Borussia Mönchengladbach); Klinger (Schweinfurt 05); Lehner (Koblenz); Gellert (Schalke 04); Siffing (SV Waldhof); Geyson, Urban (Schalke 04).

Nachwuchsel: Nütten (Rot-Weiß Oberhausen); Schumann (1. FC Köln); Weiss (VfL Wolfsburg); Kuntz (Eintracht Braunschweig); Gold (1. FC Saarbrücken); Ruder (VfL Köln); Thon (VfL Wolfsburg); Schön (Dresdner SC); Hoffmann (Hamburger SV); Wirsching (Eintracht Frankfurt); Roth (Vormatia Worms).

Dieser Kampf ist im Hinblick auf den nahen Kampf gegen Schweden und schließlich auch auf die Weltmeisterschaften von ausschlaggebender Bedeutung. Namentlich den jungen Talenten wird hier eine gütige Gelegenheit geboten, ihre Befähigung für größere Aufgaben zu beweisen. Auf den ersten Blick scheint natürlich ein Sieg der „Normale“ sicher. Denn sie kennt sich bis ins kleinste, fast wie eine Vereinigungsmannschaft, während sich die Nachwuchsel erst zusammenfinden müssen. Immerhin wird ihr Erfolg diesen Nachteil wettmachen. Gespannt ist die deutsche Fußballgemeinde wohl in erster Linie auf das Einschlagen von Schön, der in seiner Vereinsmannschaft einen überausgen Mittelstürmer abgibt, auf das Abschneiden des harten und schlagkräftigen Braunschweiger Stürmers Kuntz und schließlich auch der beiden Realisten im Sturm, Hoffmann und Wirsching. Es ist so gut wie sicher, daß der eine oder andere Spieler in Frankfurt die Grundlage für seinen Aufstieg findet.

Rheinland kämpft in Bremen

gegen eine starke Auswahl Nordmark-Niederrhein

Eine sehr interessante Begegnung bringt das Bremer Spiel. Eine Auswahl der Gaue Niederrhein und Mittelrhein trifft auf die besten der Gaue Nordmark und Niederrhein. In der „Rheinland“-Mannschaft stellt der Gau Niederrhein die meisten Spieler, nach dem großen 6:2-Sieg über den Gau Mittelrhein verhandelt. Der Kampf wird aber nicht leicht werden, da auch die Norddeutschen ihre Elf sehr geschult haben.



Der Holländer Deidorn schlug Radewitz. In Berlin fand ein internationaler Kampf der Amateure statt, bei dem sich auch Deidorn (Amsterdam) und der Berliner Radewitz gegenübersetzten. Nach der Erklärung des Schiedsrichters legte Deidorn nach Punkten, doch wurde diese Entscheidung durch den Schiedsrichter zurückgenommen. Der Kampf wurde als Unentschieden erklärt, weil Radewitz einen ausgezeichneten Kampf lieferte und auch in der zweiten Runde seinen Kopf zweimal zu Boden schenken konnte (Schiedsrichter).

zusammengestellt haben. Es stehen sich gegenüber: **Niederrhein - Mittelrhein:** Rot-Weiß Düsseldorf 09; Ruelch (Trosdorf); Doh (Darmstadt 07); Goffard (Altenburger); Bender (Fortuna Düsseldorf); Radewitz (Darmstadt 07); Petry (Darmstadt 07); Baars (Weimar 1919); Euler (Tala 07); Heibach (Fortuna Düsseldorf); Holz (Düsseldorf). **Nordmark - Niederrhein:** Werning (Hamburger SV); Siebert (Darmstadt 06); Zupf (Eintracht Braunschweig); Klempf (Eintracht); Schwarz (Viktoria Hamburg); Wanner (Darmstadt 06); Jolowicz (Werder Bremen); Seiler (Viktoria Hamburg); Fride (Arminia Hannover); Rood (Hamburger SV); Heidemann (Werder Bremen).

Weitere, nicht weniger reizvolle Begegnungen gibt es in Tübingen und Halle. In der Schwabenhauptstadt kämpfen Norddeutschen gegen Baden-Württemberg, und in Halle treffen Mitteldeutschen auf Pommer-Brandenburg-Sachsen. Die Berliner Fußballgemeinde wird in großen Scharen das Spiel zwischen „Alt- und Jungrepräsentanten“ besuchen.

Die Spiele für Westfalen-Niederrhein

In den weitdeutschen Gauen ist die Rolle der Winterhilfskämpfe am Bußtag überaus groß. In erster Linie interessieren natürlich die Kämpfe, in denen Gaumannschaften beteiligt sind. Es spielen:

Die Ehrung der Sieger

im Kampf um den Goldenen Regal von Bochum



Nach fünfjähriger Dürre, ging am Sonntagabend der große Reglerwettkampf zu Ende. Die Siegerehrung wurde von Vereinsführern des veranstaltenden Reglervereins Bochum, Hans Rühr, vor, der auf dem oberen Bild dem Mannschaftsführer des in der Gesamtwertung siegreich abgebliebenen SV Wuppertal, Rehlendach, die von der „Volksschau“ gekürzte Korum-Vilette überreicht. Rehlendach erhielt als 4. Einsteiger einen goldenen Regal und erstmalig das Ehrenzeichen „Victoriator“ für einen dreimaligen Erfolg in diesem Wettbewerb. — Unten wird der Sieger Rön (Dalsburg), dessen Leistung vom ersten Tage an unerreicht blieb, geehrt, während ihn keine Kameraden auf die Schultern genommen haben. SK-Foto: Herker

Was der Bußtag sonst noch bringt

Auch in den übrigen Sportarten ist es neben Fußball recht lebendig. Die Handballer in Westfalen und am Niederrhein legen am Bußtag ihre Meisterschaftsspiele fort. Sehr mannigfaltig in seiner Programmgestaltung ist das WSW-Hallenportfest des Berliner Sportvereins in der Deutschlandhalle. Westfalen und Mittelrhein tragen in einem Gewichtskampfs aus, zu dem beide Gaue eine starke Vertretung entsenden. Die ungarische Nationalhockeyspielfahrt in Magdeburg gegen Putsching. In Düsseldorf findet mit der Pferderennen in Grafenberg die Rennsaison aus.

In Münster und Dortmund

Zwei Handball-Meisterschaftsspiele am Bußtag. Am einer Termin vorübergehend, läßt der Gau Westfalen auch am Buß- und Fasttag zwei Handball-Meisterschaftsspiele der Gauklasse abrollen. Es spielen:

Die Tabelle der Gauliga:									
Sportring Gesekeberg	7	6	0	1	80:50	12:2			
Eintracht Dortmund	6	5	0	1	51:27	10:2			
TuS Holterhausen	7	5	0	2	59:50	10:4			
FC Schalke	7	4	0	3	64:62	8:6			
TSV Spange	7	4	0	3	64:63	8:6			
WBS Münster	5	3	0	2	47:41	6:4			
Westfalia Gommern	7	2	0	5	48:57	6:8			
DSG Hagen	6	2	0	4	50:58	4:8			
Hindenburg Minden	3	0	0	3	25:30	0:6			
Arminia Bielefeld	7	0	0	7	39:80	0:14			

Gau Westfalen:
Stadler Bochum — SVg Herten
TuS Rehm — Spz Hüsten 09
Germania/Herne-Süd — Westfalia Herne
TSV Eidel — Spzg Hühlinghausen
Altenburger/Sportfreunde — Borussia Dortmund
Dortmund 09/Fortuna Düsseldorf/TSV Hüttenort
gegen Arminia/Arminia 08 Witten
SVg Vettrop — SVg Rottfahnen

Niederrhein:
Borussia/Gintr. M.-Gladbach — Fortuna D'ort
Schw.-Weiß Essen — SV Stappenberg/Mot-Weiß
SV Wuppertal — Schwarz-Weiß Wuppertal
VfL Chligs — TuS Düsseldorf
Union Arelch — Rot-Weiß Oberhausen
Rheinold Emmerich — Damborn 07
Duisburger Spz — Duisburg 09
Rheinpreußen Meerbach — Union Damborn
VfL Hilden — VfL Ventrath

Die Gauligen stehen also vor durchweg schweren Aufgaben. Besonders gespannt darf man auf das Abschneiden des Gaumeisters Fortuna Düsseldorf gegen die harte M.-Gladbacher Kombination sein. Gleichfalls sehr reizvoll ist der Kampf einer Essener Auswahl gegen Schwarz-Weiß. Großen Ansehens werden auch die Vorrundentreffen in Wuppertal und Duisburg finden.

Neueinteilung der Gaugruppen

für die Deutsche Fußball-Meisterschaft 1938.

Nach den die Meisterschaftskämpfe im letzten Gange, da die Reichsfußball-Meisterschaft die Gruppeneinteilung zu den Endkämpfen der 14 Gaumeister bekannt hat, hat man sich in den letzten Jahren durchweg davon lassen lassen, bei der Zusammenstellung der vier Gruppen den Vereinen alle Wege zu eröffnen, so ist für die diesjährigen Endkämpfe darauf nicht der Hauptwert gelegt worden. Das ist vom sportlichen Standpunkt erfreulich, denn die Folge davon sind vier gleichmäßig starke Gruppen.

- Gruppe 1: Ostpreußen, Pommern, Nordmark, Südbelgien.
- Gruppe 2: Schlesien, Sachsen, Niederrhein, Württemberg.
- Gruppe 3: Brandenburg, Mitte, Westfalen, Baden.
- Gruppe 4: Niederrhein, Mittelrhein, Norddeutschen, Bayern.

Vorstellungsspiele am 15. Mai

Schon am 13. März sollen die Gaue diesmal ihre Meisterschaft ermittelt haben. Die Gaugruppenkämpfe finden als Hin- und Rückspiele am 27. März, 3. 10. 17. 24. April und 8. Mai statt. — Neu ist der Termin für die Vorstellungsspiele, die am 15. Mai ausgetragen werden sollen. Das Endspiel kommt erst nach der Weltmeisterschaft in Frankreich zur Durchführung.

Schwedens Fußballmannschaft

Schwedens Fußballmannschaft wird die Reise zum Vänderslag gegen Deutschland nach Hamburg mit 13 Spielern antreten. Die letzte Aufstellung über zwei Wochen wird erst an Ort und Stelle getroffen. Für das am kommenden Sonntag stattfindende Spiel wurden folgende 13 Spieler abgestellt: Bergqvist (Söderström); Eriksson, Johansson; Almqvist, Nilsson, Olsson (oder Svahnström); Martensson, Carlsson, Roberg, Bergqvist, Andersson.

TS Heimisch-Döhlen Niederrhein-Meister

In Arelch führte der Gau Niederrhein den Schlussspiel zur deutschen Vereinsmeisterschaft im Herbstturn durch, an dem vier Mannschaften beteiligt waren. Erwartungsgemäß führte der TS Heimisch-Döhlen überlegen mit 100:25 Punkten vor dem TuS und Sportverein 09 Essen mit 66:15 Punkten, der Langenfelder TS mit 57:9 Punkten und dem TS Reichshausen mit 52:9 Punkten. Bester Einzelspieler war Willi Ringe (Döhlen) mit 220:5 Punkten vor seinem Vereinskameraden W. M. M. mit 219:5 Punkten.

Deutschlands Steher liegten

Der Steherwettbewerb Deutschland — Frankreich auf der Pariser Winterbahn ergab mit 11:19 Punkten einen überlegenen deutschen Sieg unterer Tageszeitung. Die Deutschen ließen in allen Läufen die Sieger. Den ersten gewann Weltmeister Lohmann, der beiden folgenden Ringe, der mit 11:4 Sekunden und einem Stundenmittel von 78,9 km zugleich die schnellste Runde des Tages fuhr. Ergebnisse: 1. Lauf, 30 km: 1. Lohmann 20:05,4; 2. Ringe 20:05,4; 3. Ringe 20:05,4; 4. Ringe 20:05,4. 2. Lauf, 30 km: 1. Ringe 27:18, 2. Ringe 27:18, 3. Ringe 27:18, 4. Ringe 27:18. 3. Lauf, 30 km: 1. Ringe 28:18,4; 2. Ringe 28:18,4; 3. Ringe 28:18,4; 4. Ringe 28:18,4. Gesamt: Deutschland 11, Frankreich 19 Punkte.

Jim-Rüster liegen in Münster

Die Öffnungsbrücken in der Halle Münsterland in Münster hatten einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen. Im Mittelpunkt des Abends stand ein 100-Km-Mannschaftsfahren. Es wurde von dem Kölner Paar Jim-Rüster mit drei Runden Vorsprung vor den Matadoren der Halle Schmitz-Terrille gewonnen. 3. Hoffmann-Wesenberg-Berlin, 6. Runden zurück, 4. Bauh-Diederich-Dortmund.

Allian-Speyer Sechstagesieger in Chicago

Die beiden Westfalen Allian-Speyer ließen ihren Siegeszug in den amerikanischen Sechstagesiegen fortsetzen. Nach ihrem Erfolg in Kanada gewannen sie als Favoriten auch das Sechstagesiegen in Chicago mit 1444 Punkten vor den Franzosen Janat-Dot (1012 Punkte), den Brüdern Boden (968) und Debevoise-Thomas (956). Die sich nämlich in der Spitzengruppe befanden. Zurückgeblieben wurden 3868:800 km.

Zweiter Reglerieg über Schweden

Den deutschen Reglern gelang es am Sonntag in Stockholm, dem im Vorjahr gegen Schweden erzielten ersten Erfolg im Vänderslag auf der internationalen Bahn einen zweiten anzuhängen. Die deutsche Mannschaft, bestehend aus den Rängern Otto Kurzberger, Franz Jost, Georg Schmugg, den Frankfurtern Karl Hartmann, Ludwig Hermann, Hans Dergel-Regensburg, Kurt Wenger-Berlin, Oskar Wunderlich-Buchholz und Johannes Seiderger-Bremersleben, erzielte 5946 gegen 5881 Punkte der Schweden. Von den blühenden Sechstagesiegen hat Schweden vier, Deutschland zwei gewonnen.

Rennen um Engeln

- 1. R.: 1. Enno Storm (Hoe), 2. Ingriden, Sieg 11:10.
- 2. R.: 1. Charlie 2 (Frankolon), 2. May Meerut, 3. Alcourt, Sieg 70:10, Platz 40, 92:10, Ferner: Que Cocotte, Ariaxerxes, Le Guelone, Walf Schab.
- 3. R.: 1. Epi Normand (Hoe), 2. Caméa, 3. Bieur Colombier, Sieg 16, Platz 11, 11:10, Ferner: W'Amour.
- 4. R.: 1. Alusion (Beit), 2. Benedictus, 3. Traclos, Sieg 60, Platz 27, 22:10, Ferner: Soda, Risch, Sotinel, Ceuffer, Blanc.
- 5. R.: 1. Flabe von (Hoe), 2. Source d'Or, 3. Pellegrino, Sieg 45, Platz 22, 23:10, Ferner: Partinico, Grand Gala, Ristio, Rigoe.

Handball im Kreise Bochum

Ein 26:3-Zieg Henrichshütte
an der Bezirksklasse wurde die erste Serie mit
in letzten Spiel Henrichshütte — 26:3 Hülshausen
gepflogen. Der Tabellenführer stellte in Dattin-
gen einen neuen Rekord mit 26:3 auf, da ist joy-
voller Kommentar überflüssig.
Die Ergebnisse der 1. Kreisklasse waren teilweise
knapper als erwartet.
Westfalia Bochum — VfL Herne 6:1
Germania Bochum — Westfalia Herne 4:11
Tura Herne — TSV Hülshausen (ausgef.)
Tura Herne — Polizei-SS Bochum 8:7
Tura Hülshausen 0:1 — TSV Hülshausen 6:4

Schach

Die Vorrunden beendet — Beginn der Endspiele
Das Vorrundenturnier der Einzelmeisterschaften
1937/38 im Schachklub Bochum gelangte am Son-
ntag zum Abschluß. Die letzten Ergebnisse lauten:
Rohlfade — Rohl 0:1, Rohl — Heber 1/2:1/2, Rohl
— Rumpmann 1/2:1/2, Heber — Rohl 1/2:1/2, Rohl
— Rumpmann 1/2:1/2, Rumpmann — Heber 1/2:1/2.
Durch diese Ergebnisse wurden Rohl, Heber, Rumpmann
und Heber zu Vorkämpfern und nehmen am Weiter-
turnier teil.
Am Sonntag beginnt das Weizerturnier, dessen
erste Runde gestern gespielt wurde. Wittmoos und
Freitag folgten die beiden nächsten Runden.
Schach, Weizert — Tura Hülshausen 9:5
Mit diesem Ergebnis konnte Weizert auch das
Hüpfspiel gewinnen. In den ersten 9 Runden laute-
te das Ergebnis dagegen 5:4 für Hamme, wobei Hamme
noch Erfolg eingestellt hatte. In den letzten Runden
war der jugendliche Nachwuchs von Hamme außer-
ordentlich bei der Sache, ohne jedoch gegen die turnier-
erfahrenen Gegner schon etwas ausrichten zu kön-
nen.

Neuer Auftrieb im Billardsport

Bochum und Wanne-Gladbach tragen gemeinsam Meister-
schaften aus
Am Donnerstag trafen sich im Vereinslokal des
Billard-Sportvereins 1930 der Gauwart H. Fischer
(Weizert) und die Kreiswart H. Koppers
(Wanne-Gladbach) und W. Ballenfeld (Bochum) zu
einer Besprechung, um die Neuorganisation der Krei-
smeisterschaften zu besprechen. Der Vorschlag
von Kreiswart Koppers, die Vereine von Bochum und
Wanne-Gladbach zusammen um die Meisterschaft spielen
zu lassen, wurde lebhaft begrüßt, da durch diese Zu-
sammenarbeit dieser fast gleichwertigen Vereine be-
trächtliche Rivalitäten entstehen werden. Die Stadtmei-
sterschaften im Einzel werden sehr bald ausgetragen,
so daß der Billardsport nun mit vollem Segen in die
neue Saison geht.

Die NSD. nimmt die Fa-
milie in den festen Schuh
L. 10 des Staates.



Die WSW-Spiele im Kreise Bochum

Germania Bochum spielt in Lünen, SS Hüntrop in Altenbochum
Vier Bezirksligisten stellen die Spieler für den Kampf im TuS-Stadion

Fünf Winterhülfsspiele sind für Bochum und Wa-
senfeld am morgigen Freitag angesetzt, von denen
drei in den Außenbezirken und je eines im Stadt-
teil Bochum und Wassenfeld stattfinden. Man
hat damit eine weite Verteilung der Kämpfe vor-
genommen, jegliche Überladung und Überlastung
mit Spielen vermieden und dürfte damit auch den ge-
wünschten Erfolg bezüglich des Besuchs haben. Hin-
zu kommt, daß in allen fünf Spielen die Paarungen
sehr geschickt vorgenommen sind, so daß den Besuchern
auch Entschendendes geboten wird. Im Vordergrund
dürfte das Spiel der reinen Vereinsmannschaften,
SSB Lünen — Germania Bochum,
stehen, die nach längerer Pause wieder zusammen-
treffen und zur Zeit wohl den besten Wertmesser für
die Spielstärke unterer Gauliga bezug. Bezirksklasse
abgeben. Germania hat an den letzten Sonntagen
vortreffliche Leistungen vollbracht, der SSB am Son-
ntag noch gezeigt, daß er der Favorit auch für die dies-
jährige Gruppenmeisterschaft ist. Man sollte ein gro-
ßes Spiel in Lünen erleben. Der SSB wird har-
ten Widerstand leisten, hat er doch stets in den WSW-
Spielen gegen Gauligamannschaften gut abgeschnitten.
SSB Lünen — Germania Bochum,
In Altenbochum und Lünen ist die Fußballbegei-
stung zur Zeit besonders groß, kein Wunder, stehen
doch die Mannschaften der Ortsvereine, der SSB und
SSB Altenbochum, an der Spitze in der 1. Kreisklasse.
Da wird man sicherlich sehen wollen, wie sich eine
Kombination beider Einheiten, verstärkt durch die
beiden Spieler des TuS W., gegen den Vertreter der

Gauliga schlagen wird. Wir glauben, daß sie das
sehr ehrenvoll tun werden, Lünen gute Sturmreihe,
verstärkt durch den einen oder anderen Lünen, dazu
Wasserscheider WSW und TuS W. und des SS starke
Verteidigung, das mühte schon eine Mannschaft er-
geben, die den SSB Hüntrop nicht leicht zum Siege
kommen lassen wird, sofern man keine Inoffizien und
besonders Dedungsfehler begeht.

TuS/Wasserscheider — Der. Preußen 07/Hüntrop

Alle vier Mannschaften haben einen solchen An-
hang, der für einige Tausend Zuschauer im TuS-
Stadion von vornherein garantieren mühte. Bei einer
geschickten Mischung wird es auch zu einem inter-
essanten Treffen kommen, denn in den Mannschaften
befinden sich Spieler, die wenn sie den rechten Zu-
sammenhang finden, Großes leisten mühten. Eine
Vorausage ist natürlich nicht zu treffen.

SS Bochum/Wasserscheider — SS Datteln

In Bochum-Welt ist der Tabellenführer der Be-
zirksklasse zu Gast, er wird in der Kombination einen
starken Gegner antreffen. Und daß sich die Spieler
der beiden Vereine zu einer Mannschaft ergänzen
daran dürfte kein Zweifel sein.

SS W., Wassenfeld — SS 19/Wassenfeld

Das Wassenfeld der Ortsvereine wird seine An-
ziehungskraft nicht verlieren, haben sich doch die
Kreisligisten in letzter Zeit selten mit der Sport-
gemeinschaft messen können. Letztere hat natürlich
den Vorzug der größeren Einheitslichkeit, die auch die
Entscheidung herbeiführen sollte.

Fußball-Nachlese

1. Kreisklasse

Gruppe 1:

Germania Herne — WSW Bochum 2:3 (1:2). Der
WWS machte in seinem Siegeszug aus der dem
Tabellenführer nicht halt. Die Gäste hatten sich
viel vorgenommen, und mühten ja auch dieses rich-
tige Treffen gewinnen, wollten sie noch ein Wort
im Kampf um die Gruppenmeisterschaft mitreden.
Und das wird der WWS mit seinen gleichbedeu-
tenden guten Leistungen auch tun. Bei flüssigem Angriff-
spiel der Bochumer schied deren Linksaußen nach Ab-
wehr bereits in der 6. Minute das erste Tor. Ihm
folgte in der 20. Minute ein Eigentor des Herner
Mittelfelders. Die Gegenangriffe Germanias führ-
ten 10 Minuten später zum ersten Gegentreffer. Auch
nach Halbzeit war der WWS die gefährlichere Man-
schaft. Nach einem Flankenball des Linksaußen er-
zielte der Mittelfürer auf 8:1, und als der Gast-
geber eine Viertelstunde vor Schluss zum zweitenmal
erfolgreich gemeldet war, hielt der Gast das Erge-
bnis sehr sicher. Bei seiner guten Dedungsarbeit kam
Herne für das Ausgleichstreb nicht in Betracht.

Die Tabelle:

Preußen Wanne	10	7	8	0	24:14	17:8
WWS Bochum	10	6	8	1	24:7	15:5
Germania Herne	10	6	8	1	30:13	15:5
Constantin Herne	10	6	2	2	22:15	14:6
Fortuna Herne	10	5	8	2	24:17	13:7

SS Herne/Süd	10	5	2	3	29:17	12:8
Teutonia Riemke	10	4	2	4	18:24	10:10
Victoria Herne	11	3	1	7	24:31	7:15
Reichsbahn Wanne	11	2	2	7	14:28	6:16
Rasenplatz Herne	11	2	2	7	12:33	6:16
SS Hülshausen	11	1	8	7	18:38	5:17
SS Datteln	10	1	2	7	8:21	4:16

Gruppe 2:

SS Bochum-Welt — TSV Lär 1:3 (0:3). Das
Vorrundenspiel im Bochum-Welt fand vor gutem
Zuschauer, denn man traute der starken Bochumer
Mannschaft auf eigenem Gelände eine Überladung gegen
den Tabellenführer zu. Und Bochum-Welt hatte auch
einen Teilerfolg gebucht, wenn man einmal die
Chance eines Stürmerballes ausgenutzt hätte, beide
wurden jedoch verschoben und dadurch die Niederlage
besiegt. Die Gäste nahmen diese Chance wahr, und
aus einem solchen Strafstoß resultierte der erste
Treffer durch Lär. Der Gastgeber ließ seinen fol-
genden Stürmerball und damit den Ausgleich aus.
Lär Sturm entließ dann durch gute Leistungen
den Kampf noch vor der Pause. Eine schöne Vorlage
von Riedel verwandelte Koppmann und ersterer schon
ein weiteres Tor. In der zweiten Hälfte wurden die
Gäste teilweise hart zurückgedrängt, Bochum-Welt
hatte zahlreiche Torangelegenheiten, konnte aber nur
eine verwirklichen.

Langenbrück 07 — WSW Herne 2:3 (1:1). Ein
überraschender und nicht unbedeutender Sieg der neu

formierten WSW, der dadurch aufsteigen kam. Das
Langenbrück 07 ebenso wie Bochum-Welt zwei St-
meterbälle ausließ. Der Gast ging kurz nach Beginn
in Führung und gestaltete dem nun überlegen spie-
lenden Bochum den Ausgleich erst nach einer hal-
ben Stunde. Letzterer verpasste die Erhöhung, als
Gerthas Torwart den ersten Stürmerball hielt. Im
zweiten Abschnitt war der Gast besser. Er sorgte
bald für das Führungstor, das nach einem weiteren
verschobenen erst der dritte Stürmerball ausglich. Im
Endkampf erzwang Gerthe dann den siebringenden
Treffer.

SS Herne — Langenbrück 04 5:0 (1:0). Lan-
genbrück mühte mit Erfolg, darunter auch für den
Torwart antreten. Die Herner schienen sich endlich
ihrer Lage bewußt geworden zu sein, sie warteten mit
einer Mannschäftsleistung auf, die für die Zukunft
Gutes verspricht. Mit Wind spielend waren die Gäs-
te in der ersten Hälfte überlegen, schossen aber nur
ein Tor durch den rechten Flügel, der einen Freistoß
aus 30 m Entfernung ins Netz setzte. Nach dem Wech-
sel ließ Herne nicht nach, wurde späterhin wieder
überlegen und erzwang durch den Dalbreich, Meis-
augh, Linksaßen und Dalbrinken den hohen Sieg.

SS Altenbochum — SpV Stiepel 3:1 (1:0). Eine
sehr besonders zu herausgehoben, vermochte Altenbochum
den Tabellenführer beide Punkte abzurufen. Stie-
pel war sehr hart in der Abwehr, so daß Altenbochum
bis zur Pause nur einmal durch den Dalbrinken zum
Treffer kam. Stiepels Gegenangriffe waren fast
los und nahmen die Hintermannschaft der Gastgeber
nicht sehr in Anspruch. Auch in der zweiten Hälfte
hatte Altenbochum das Spiel sicher in der Hand und
der Mittelfürer erzielte auf 3:0. Erst dann kam
Stiepel durch eine gute Leistung seines Linksaußen
zum einzigen Treffer.

Rasenplatz Bochum — TuS 26 Altenbochum 3:2
(2:0). Der klare Sieg der Hammer entsprach den
Leistungen. Jedoch war der Gast ein nicht zu unter-
schätzender Gegner. Die Stürmer der Hammer set-
zen sich energisch durch, schossen viel und die Erfolge
blieben auch nicht aus. Rasenplatz hatte in der ersten
Hälfte mehr vom Spiel, während die Gegenangriffe
der Altenbochumer von der sicheren Abwehr der Gäs-
te unterbunden wurden. Mit zwei Treffern des
Mittelfürers und Rechtsaußen kam Rasenplatz zur
Führung. Altenbochum buchte in der zweiten Spiel-
hälfte zwar einen Gegentreffer, aber die Gastgeber
erhielten durch Mittelfürer und den Dalbrinken auf
4:1. Im Endkampf kamen dann beide Mannschaften
noch je zu einem Tor.

KdZ-Sportamt

Der Reichspropagandasturms Sonntag
tags von 9-11 Uhr am Bappelbusch fällt mör-
dend der Wintermonat aus. Die reichlichen
Eintragungen in die Leistungsbücher werden im
Sportamt, Opel-Gau, Hattinger Straße 19, Zim-
mer 101, vorgenommen.

Das Sportamt weist auf die Vorbereitungsfür-
sorge für das Reichspropagandasturms von 20-22
Uhr im Staat, Gymnasium, Bismarckstraße, und
Donnerstag von 20-22 Uhr in der Trausenbergschule
hin, die auch während des Winters durchgeführt wer-
den.

Westdeutsche Um- und Anschan

Glatzer Schwindel

„Kraftfahrer schlägt einen Fahrgast nieder und
braucht ihn“

Dortmund. Unter vorliegender Hebergröße be-
richteten wir am 6. November d. J. über einen an-
geklagten Mordüberfall in Dortmund-Brünninghausen,
wobei ein Fahrgast von einem Tagelohnarbeiter
nieder geschlagen und beraubt worden sein sollte. Hier-
zu wird von der Polizei mitgeteilt, daß die Ermitt-
lungen der Kriminalpolizei ergeben haben, daß die
von dem Geschädigten in seiner Anzeige gemachten
Angaben nicht der Wahrheit entsprechen. Es wurde
festgestellt, daß der Geschädigte, der an einer Audi-
umsfeier im Waldhof der Westfalenhalle teilge-
nommen hatte, überhaupt keinen Kraftwagen benutzt
hat, sondern in stark angelegtem Zustand zu Fuß
den falschen Weg eingeschlagen hat. Er ist dann
gestürzt und liegen geblieben. Als er erwachte, ver-
misste er den Betrag von 150 RM. Ob ihm das Geld
gestohlen wurde, oder ob er es verloren hat, konnte
bisher nicht festgestellt werden.

Gerechte Strafe

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Fahrraddieb.
Dortmund. Durch den Diebstahl von Fahrrädern
werden in erster Linie arme Volksgenossen geschädigt.
Deshalb verdient der Fahrraddieb eine besondere
harte Bestrafung. So etwa begründete der Staats-
anwalt seinen Strafantrag gegen den 23-jährigen
Erich Grese aus Vetterhagen (Lippe), der sich vor der
Weisfelder Strafkammer wegen Rückfalldiebstahls
und Betrugs zu verantworten hatte. Das Gericht
verurteilte den Angeklagten wegen Rückfalldiebstahls
in 25 Fällen, Betrugs in 26 Fällen und versuchten
Betrugs in einem Falle zu fünf Jahren Zuchthaus
und fünf Jahren Gefängnis. Bei allen Straftaten
des Grese handelte es sich um Fahrraddiebstähle bzw.
um den Verkauf der gestohlenen Räder.

Eine Kuh auf dem Dach

Ein Kuh im Bristerfalon
Hr. Meier. In nicht geringen Schrecken versetzt
wurde ein Landwirt im benachbarten Blawer, der
als er sein Vieh zur Dorfstraße geführt hatte,
plötzlich feststellte, daß ein ihm gehörendes Kind
auf dem Dach seines Hauses stand, das an einem
Abhang erbaute ist. Durch die Last des Kindes waren
zahlreiche Dachziegel zerbrochen und das Kind
bis an den Kopf zwischen den Dachsparren einge-
klemmt. Es bedurfte mehrstündiger mühsamer Ar-
beit, um das Tier über die Treppe des Hauses
herunter zu holen.
Heiligenhaus. In einer der Hauptstraßen Hei-
genhaus' trug sich ein Unfall zu, der schnell un-
ter dem Aufsehen anstand. In großen Säben
kam ein prächtiges Reh die Hindenburgstraße her-
aufgestiegen und rannte schnurstracks in die Schau-

fensterscheibe eines Damentriflerlons und mit
einem Schuß über den Schaufenster. Als der Besitzer,
der durch den Krach aufmerksam gemacht worden
war, in den Salon kam, ließ das todschwere Reh
hin und her. Nachbarn brachten das Tier ins Freie,
wo es dann in Anbetracht der zahlreichen Schnitt-
wunden schlachtet werden mußte.

Gaunerflüchten seltener Art

Diebstahl des Bekleidens dessen Geld

Lär. Ein Gaunerflüchter, wie es dreierlei und
zahlreiche wohl nicht ausgeführt werden kann,
leistete sich ein 24-jähriger junger Mann vom Boch-
wald, der in einer Triester Bäckerei arbeitete. Er
hatte auch gelegentlich beim Verkauf im Laden ge-
schäft aus und bediente teilweise die Kasse. Nachdem
er einen Monat gearbeitet hatte, stellte der Bäck-
meister fest, daß keine Einnahmen immer mehr
zurückgingen, obwohl die gleiche Kasse Waren ver-
kauft wurde. Zwischen dem Bäckmeister und sei-
nem Gehilfen kam es hierüber zu einem Gespräch,
in dessen Verlauf sich der Gehilfe bereit erklärte,
seinem Meister aus der Geldverlegenheit zu hel-
fen und ihm einen größeren Betrag zur Verfügung
zu stellen, den er anschließend von seiner Braut erhal-

ten könne. Der Einnahmerückgang wurde schließlich
aber doch so groß, daß der Bäckmeister die Krimi-
nalpolizei verständigte, der es gelang, Licht in die
Anglegenheit zu bringen. Die Beamten stellten
fest, daß der junge Mann jeden Tag 20 bis 30
RM aus der Kasse entnahm und dieses Geld dadurch
auf anlegte, daß er es dem Bäckmeister gegen
Zinsvergütung zur Verfügung stellte. Nach anfäng-
lichem Zögern gestand der Gehilfe ein, innerhalb
von drei Monaten rund 2400 RM gestohlen zu
haben.

Kleine Provinzchronik

Das Gaudereisen der Führerinnen des BDM,
Gau Westfalen

Münster. Im Rahmen des mehrwöchigen Füh-
rerinnenkreises des Oberlandes Westfalen des BDM
hatte man am Samstagabend in der Halle Münster-
land ein Sportfest aufgezogen, um auch einmal der
Erfahrung einen Einblick in die sportliche Erzie-
hung ihrer Mädel zu geben. Es kann festgestellt
werden, daß der Abend alle Erwartungen übertraf.
Einmal war das Interesse für diese Kundgebung
so groß, daß die Halle schon vor Beginn der
Veranstaltung vollständig geschlossen werden mußte.
sum anderen konnte man mit den vielseitigen Vor-
führungen der etwa 1000 Mädel mehr als zufrieden
sein. Laufspiele, Körperkultur, Reckturnen, Ball-
gymnastik, Reckgymnastik und nicht zu vergessen

Gelernte Arbeiter stark gesucht

Der Arbeitsnachlass in Westfalen im Oktober 1937

Münster. Der Präsident des Landesamtes
Westfalen teilt mit:

Unter dem Einfluß der um diese Jahreszeit
üblichen Abnahme der Beschäftigungsmöglichkeiten
in den Außenbezirken und der zahlreichen Neu-
meldungen von Rückkehrern aus dem Heeres-
und Arbeitsdienst, die bis zu ihrer Wiedereingliederung
in das Berufsleben vorübergehend als Arbeitslose
angesehen werden, ist im Oktober der bisher beobach-
tete Rückgang der Arbeitslosigkeit zum Still-
stand gekommen. Die Zahl der Arbeitslosen, die
von Ende Februar bis Ende September um rund
72.000 abgenommen hatte, weist erstmalig ein
leichtes Ansteigen um rund 1000 auf. Ende
Oktober waren namentlich im Bereich des Landes-
amtes Westfalen 31.600 Arbeitslose, d. h. 2,1
Prozent aller beschäftigten Personen vorhanden,
während zur gleichen Zeit des Vorjahres noch
99.600 Arbeitslose gezählt wurden. Eine Aufgä-
berung der am Monatsanfang vorhandenen Arbeits-
losen nach ihrer Einkunftsabgabe ergibt folgendes
Bild:
Von den 31.600 Arbeitslosen sind 12.500, d. h.
39,6 Prozent aus ländlichen oder sonstigen in der
Person liegenden Gründen nicht mehr voll
einkunftsabgabe. Bei den Facharbeitern (d. h. ge-
lernte und angelernte Arbeiter aller Berufsgrup-
pen) beträgt dieser Anteil 21,1 Prozent (3000), bei
den Angehörigen 11,6 Prozent (500) und bei den
unelernten Arbeitern 87,7 Prozent (9000). Nach
Abzug der nicht voll einkunftsabgegebenen Arbeits-
losen der

gleichen somit rund 19.100 Einkunftsabgabe und zwar
11.200 Facharbeiter, 3800 Angehörige und 4100 un-
gelernte Arbeiter.

Für einen auskömmlichen Ausstieg kommen
von den Facharbeitern einschließlich der nicht im Be-
ruf, aber sonst voll einkunftsabgegebenen 4700, von den
Angehörigen 1600 und von den unelernten 1200 in
Frage.

Gelernte Arbeiter wurden immer noch stark
gesucht. Erleichtert wird die Befragung der Land-
arbeiterschaft dadurch, daß viele der aus dem Heeres-
und Arbeitsdienst zurückgekehrten Landarbeiter sich
wieder in ihre Berufsarbeit zurückfinden. Auch die aus
den landwirtschaftlichen Betrieben ab-
gewanderten Kräfte sind nur schwer zu bewegen,
anstelle der von ihnen gemischten industriellen
Beschäftigung wieder eine landwirtschaftliche Tätig-
keit aufzunehmen.

In den Produktionsgüterindustrien hat sich die
allmähliche Entlassung fortgesetzt. Das gilt insbeson-
dere für den Maschinenbau (einschl. der Rhein-
schiffen), der weitere 3700 Beschäftigte zurück-
einstellte. Damit beträgt die Gesamtbeschäftigung nun-
mehr 304.400 Mann. In der Hütten-, Eisen- und
Metallindustrie wurden ebenfalls neben der Wie-
deraufnahme der Rückkehrer aus dem Heeresdienst
weitere Arbeiter angelernt. Größere Einstellungen
finden kaum noch möglich, da einmal die Aufnahme-
fähigkeit der Betriebe nahezu erschöpft ist und zum
anderen kaum noch einkunftsabgegebene Facharbeiter zur
Verfügung stehen.

die Eingangs- und Vollstände, die wohl den nachfol-
genden Eindruck hinterließen, haben sich den Be-
suchern. Amüsierndes gab es neben einer lustigen
Zusammenstellung von zehn mal eine halbe Stunde,
die der Unterhaltung Reine vor den mühseligen
Mädeln gemann, keiner ein Danbawpiel zwischen
Münster und Dortmund, das die Münsteranerinnen
mit 8:1 (3:0) erfolgreich sah. Das es für die sport-
liche Darbietungen ebenso wie für die umrahmen-
den Musikbeiträge immer wieder Beifallstürme
gab, versteht sich. — Unterhaltungsleiterin Friedel
Höfner und Oberaufseherin Juliane Jolowitsch
sahen bei ihrer Begleitung, dem Schluß-
sprache Gelegetheit, Sinn und Bedeutung der sport-
lichen Arbeit des BDM in klaren Worten zu um-
reißen. Es applaudierte gleichmäßig an die Eltern-
schaft, dieser Arbeit fortan noch mehr Verständnis
zu schenken.

Seine Braut aus Eilerricht erschollen

Düsseldorf. Eine schwere Bluttat ereignete sich
am Sonntagvormittag in einem Hause in der
Reihelstraße. Ein 24-jähriges Mädchen wurde in sei-
ner Wohnung von dem Bräutigam erschossen. Wie
festgestellt wurde, handelte es sich um eine Eil-
richttät. Der junge Mann hatte von seiner Braut
eine Waise erhalten, nachdem sie im Sommer
einen anderen Mann kennen gelernt hatte. In
dem ehemaligen Bräutigam erwachte die Eil-
richttät, mit seiner früheren Braut aus
dem Leben zu scheiden. Am Samstag hatte er be-
reits seine Schloßmittel zu sich genommen, die
er nicht die von ihm gewünschte Wirkung hatten.
Am Sonntagvormittag begab er sich in die Woh-
nung seiner Braut, um sie umzukümmern. Nachdem
er sich vergeblich bemüht hatte, sie zurückzugewinnen,
eriet er daran in Erregung, daß er zur Waise
nicht und keine frühere Braut durch einen Bet-
tisch tötete. Kurz nach der Tat stellte er sich der
Polizei.

Kurz berichtet

Duisburg. Das den Rhein mit dem Hiel Rott-
dam besetzende Motorschiff „Schwarzwalde“ der Rhein-
Schiffahrt, erlitt auf der Höhe von Duisburg-Süd plötz-
lich ein Ver. Der Schiffsführer bog sofort zum Ufer
ab, doch fand das Schiff schon nach wenigen Augen-
blicken und geriet auf Grund. Die Besatzung konnte
sich noch rechtzeitig retten. Es wird angenommen,
daß das Schiff infolge des niedrigen Wasserstandes
auf einen hohen Stein aufgefahren und dadurch led-
geworden ist.

Duisburg. Im Rangierbetrieb des Duisburger
Hüterbahnhofs geriet am Sonntagabend der 24-jährige
Gemeindeführer Erich Ruhn aus Duisburg bei der
Arbeit zwischen die Buffer zweier Wagons, wobei
ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Tod trat
auf der Stelle ein.

Düsseldorf. In der Nacht zum Samstag ist der
Staatskommissar der Stadt Düsseldorf, Otto Dieder-
ich, gestorben.

Wagen. Ein schönes Beispiel von Opferung und
tätiger Hilfsbereitschaft lieferten die Bauern und
Bewohner der Gemeinde Wittenheim. Sie ließen
den Winterhilfsmarkt insgesamt über 400 Zentner
Kartoffeln zur Verfügung.

Zur

Musika
Fere
Kortum

noimen
Must
Dira
Bochum, K

Haus
(Das Büro

Handh
Einzel- u
Kar

Große Au
1

Ria Alt
Bochum, Witten
Stadt ger

Große Au
1

Ria Alt
Bochum, Witten
Stadt ger

Familienforschung

Familienkundlicher Verein Groß-Bochum

Gelegentlich des Arbeitsabends im Korumzimmer des Rathauses vor der neuen Treppe des Vereins, von Schwarzen, den Mitgliedern und Gästen interessante Einblicke in den Werdegang seiner eigenen Ahnenforschung. Er zeigte u. a. an Hand von neuartigen Beispielen, wie die Forschungsergebnisse im einzelnen auch dann noch übersichtlich und jederzeit greifbar zu ordnen sind, wenn das Material größeren Umfang angenommen hat.

Standesbeamter Heilmann berichtete recht anschaulich über Entstehung und den Entwicklungsgang seiner Familienforschungen bis zur vollen Bedeutung der Familienforschung. Er machte die Erschließung neuer mit dem im April nächsten Jahres in Kraft tretenden deutschen Personenstandsrecht bekannt und erläuterte insbesondere die Bedeutung des erweiterten Familienbegriffes für die demnach zu gründende Familie, das beim Standesamt geführt wird. Das Mitglied Buschmann wies auf einen Vorfall aus neuester Zeit hin, wonach die Andeutung einer Familienforschung auf ein Verhältnissverhältnis gekommen ist, das längst verfallen, gegenwärtig aber wieder von besonderer Bedeutung geworden ist.

Der Arbeitsabend verlief auch im übrigen sehr angenehm und fruchtbar auf den Gebieten der Familien- und Sippenforschung.

Verorgung

der ausstehenden Angehörigen der SS-Verfügungstruppe

Im Herbst 1937 fand zum ersten Mal Angehörige der SS-Verfügungstruppe nach Ablauf ihrer vierjährigen Dienstzeit planmäßig entlassen wurden. Da ihnen die ersten zwei Dienstjahre als Ersatz für den aktiven Wehrdienst angerechnet werden, so haben sie in jedem Soldaten gleich, die über die aktive Dienstzeit hinaus gebührt haben, jedoch nicht Verorgungsberechtigung. Dieser Sachlage trägt ein Erlass des Reichsarbeitsministeriums Rechnung. Er bestimmt, daß der Erlass des Reichsarbeitsministeriums über die Versorgung der Unteroffiziere und Mannschaften vom 1. Juni 1937 für die Angehörigen der SS-Verfügungstruppe fernerhin gelten soll, und zwar auch dann, wenn diese bereits vor dem 1. Juni 1937 ausgetreten sind. Damit haben die ausstehenden Angehörigen der SS-Verfügungstruppe Anspruch auf Verorgung, und Verleumdungsbehauptungen wie auch auf beherrschte Arbeitsvermittlung und sonstige Unterstützung.

„Kraft durch Freude“

„Antonius und Kleopatra“ für die Kulturringe 1 und 2

Am Mittwoch, 17. November, 19.30 Uhr, findet für den Kulturring 1 die 2. Aufführung und für den Kulturring 2 die 1. Aufführung statt. Dem Schauspiel „Antonius und Kleopatra“ von Shakespeare, Regieleitung Dr. S. Schmitt, folgt die Aufführung des Kulturrings 3 bekommen wie üblich Goltforten.

Wahlung, Adh. Hamburg-Wahl: Soeben teilt uns das Gesamt-Mitgliedens-Büro der DAF, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit, daß die vom 18.-21. 11. folgende Wahl nach Hamburg nicht, wie bisher bekanntgegeben, im Sonderausgang, sondern in Doppelzettel durchgeführt wird.

Äußerer Ausnahmestellen die Kreis, bzw. Ortsstellen der DAF, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Groß-Bochum meldet...

Bochum-Hamme

Die Vergleiche der Reviere 1 und 2 hielten bei Dede einen schönen Kameradschaftsabend ab, der den vielen Arbeitskameraden einige frohliche Stunden bescherte.

Bochum-Hordel

Seine goldene Jubelfeier hatte der evgl. kirchliche Männerdienst am Samstag und Sonntag. Am Samstagabend fanden sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen im Vereinsheim Hordeler Saalbau zu einer schlichten Festveranstaltung ein. Gruppenobmann Hellweg ehrte 12 Jubilare durch Verleihung eines Ehrenzeichens. Der Sonntag brachte für die Mitglieder einen Gemeindevorstandstag, der vormittags mit einem Gottesdienst eingeleitet wurde. Am Nachmittag fand im Hordeler Saalbau eine Versammlung statt, in deren Mittelpunkt die Ansprache des Leiters des evgl.-kirchlichen Männerdienstes Westfalen, Walter Ralle (Hamm) und des Ortspfarrers Pastor Böcker standen. (14.)

Hohes Alter. Morgen vollendet die Witwe Auguste Böckel die 72. Lebensjahre. Sie wurde in Hamm geboren. Die „Volkszeitung“ war ihr stets Familienblatt. Vor einem Monat starb ihr Ehemann, mit dem sie in einem halben Jahre die goldene Hochzeit hätte gefeiert. Sechs Kinder und mehrere Enkel gratulierten. Auch wir schicken uns an. (14.)

Arbeitsunfall. Bei Reparaturarbeiten an einer Schachtpumpe geriet der Arbeiter W. Dickopf mit der rechten Hand ins Rumpengetriebe, wobei ihm ein Glied vom Gelenk abgerissen wurde.

Bochum-Weitmar

Die Kameradschaft der ehem. Soldaten von Bochum-Engelburg hielt im Kameradschaftsheim Gölbel, Offenerstraße, ihren Monatsappell ab. Kameradschaftsführer Ellermann begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und gab der Kameradschaft einen eingehenden Bericht von der Führertagung des Kreisverbandes. Zum Abschluß des Appells hielt der Kameradschaftsführer an Hand klarer Lichtbilder den Vortrag „Vrennen des Spaniens“. Mit größtem Interesse verfolgte die Kameradschaft den Kampf des Generals Franco.

Bochum-Altendamm

Musikstunde in Altendamm. Heute, am Tag der „Deutschen Hausmusik“, findet im Lokal Post eine Musikstunde statt. Durch Darbietungen der NS-Singstube, des Orchesters D. Standau, sowie der Mitglieder des Gemischten Chors Altendamm, wird diese Feier umrahmt. Es kommen dabei zur Laute, Volkslieder mit Begleitung von Gitarren, Zithern, Geigen und Klavieren zum Vortrag. Alle Musikbegeisterten sind zu dieser Stunde der Gemeinschaft herzlich eingeladen.

Bochum-Laer

Übungsstunde der Politischen Leiter. Auf dem Schießstand bei Langheim an der Witterer

Stroße trafen sich am Sonntagmorgen die Politischen Leiter der Ortsgruppe Laer. Unter zahlreicher Beteiligung wurden sehr gute und im Durchschnitt zufriedenstellende Leistungen erzielt. Mit Kleinfalkenbüchsen waren folgende aufgelegt: Brandeys mit 55 Ringen, legend. freihändig 2. Beden mit 55 Ringen, und legend. freihändig 2. Band Beden mit 46 Ringen die besten Schützen.

66 Jahre alt. Morgen, Mittwoch, vollendet die Volksgenossin Frau Wwe. Bartling, Parochialstraße 23, ihr 66. Lebensjahr. Wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen an.

Der Hausklub Lemmingen hielt am Sonntag bei Brune, Parochialstraße, eine Versammlung ab, in der wichtige Punkte zur Erledigung kamen. Im Anschluß hieran wurde der bevorstehende langjährig anwesende August Seppia gebacht. Die Weibenschaft findet am 2. Januar 1938 im Ablicher Weisse statt.

Bochum-Langendreer

Engliederung nach Bochum abgelehnt. Der Haus- und Grundbesitzerverein Bochum hatte eine Versammlung in Langendreer einberufen, um die Betreuung der Langendreer Hausbesitzer mit in den Kreis seiner Tätigkeit einzubeziehen. Die Langendreer Hausbesitzer, die sich kürzlich in einem besonderen Verein zusammengeschlossen haben, waren damit nicht einverstanden, sie wären in der Lage und Kraft genug, ein Eigenleben zu führen, zumal die Langendreer Verhältnisse von denen in Bochum in vielen Punkten erheblich abweichen. Der Verbandsgeschäftsführer erkannte diese Erwägungen an. Der Langendreer Verein wird also selbständig bleiben.

Ein erfolgreicher Walzerabend. Der NSB „Concordia“ wartete Sonntagabend mit einem Walzerabend im Saalbau „Zur Post“ auf, der in jeder Hinsicht ein voller Erfolg war. Bis auf den letzten Satz war der Saal besetzt als Tanzpaare der Parteigenossen willkommen ließ und ihnen genussreiche Stunden verschaffte. Sodann leitete das tüchtige Orchester der Orchesterleitung die reichhaltige Programmfolge ein. Mit der Verpflichtung des ausgezeichneten Dortmund der Variations Hans S. u. a. hatte der Veranstalter einen guten Griff getan. Dem Kaiserwalzer folgte dann die Darbietung des Chores unter Orchesterbegleitung. Wein, Weiß und Gelb von Strauß. Alle Darbietungen wurden mit großem Beifall quittiert und mußte teilweise wiederholt werden. Den Rest des Abends füllte die tüchtige Kapelle Maile mit ausgezeichneten Darbietungen aus. Ein deutscher Tanz hielt die Erschienenen noch recht lange in bester Stimmung zusammen.

Gesellschaft der Tagerneuer Bauernbühne für die Arbeitsschüler. Heute, Dienstag, hielt von der NSB „Kraft durch Freude“ für die Arbeitsschüler der Ortsgruppen Berne und Langendreer ein Gesellschafter der Tagerneuer Bauernbühne. Der Eintrittspreis beträgt für Arbeitslocher 0,10 RM, gegen Vorzeigung des Ausweises.

Die Fahrgängerbrücke am Kaiserhof, die über die Reichsbahnstrecke hinwegführt, wird wieder für den Verkehr freigegeben. Die Erneuerungsarbeiten waren mit außerordentlichem Schicklichkeit verknüpft, da sie bei vollem Verkehrs-

verkehr durchgeführt werden mußten. Außerdem hat die Brücke einen neuen Anstrich und damit ein gefälligeres Aussehen erhalten.

Bochum-Werne

Gefallenen-Gedenkfeier des NSB Werne. Seit Jahren veranstaltet der Sport- und Turnverein Werne am Ruh- und Bettage ein Gedenkfeier für seine vielen im Weltkriege gefallenen Mitglieder. Die morgige Feier findet vormittags im Vereinsheim „Zur Deutschen Flotte“ statt. Die Gedenkrede wird der Kreisführer des Kreises Bochum im Kreisbund für Weibsbildungen, Groß, halten.

Der NSB „Haus Hölte“ hielt anlässlich seines 65jährigen Bestehens ein Freundeschaftsfest ab, an dem Sangesbrüder benachbarter Vereine in großer Zahl teilnahmen. Der Abend nahm einen schönen Verlauf. (14.)

Bochum-Linden-Dahlhausen

Eine eigene Geschäftsstelle hat die NS-Frauenchaft auf der Böttlinger Straße 848, Hofsingens, Ecke Steinigerstraße eingerichtet, weil es nur so möglich ist, die vielfältigen Aufgaben und Arbeiten zu bewältigen und raschenden Volksgenossinnen in entsprechender Weise zu helfen. In dieser Geschäftsstelle ist jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr eine Sprechstunde eingerichtet, die die Frauenschaftsleiterin Frau Burggraf abhält.

Ein Nikolausauszug auch für Linden-Dahlhausen. Am auch den Vororten gerecht zu werden, wird in diesem Jahre auch in Linden-Dahlhausen ein Nikolausauszug veranstaltet. Der Nikolaus kommt also am 6. Dezember in höchstgelegener Person, umgeben von einer Schar von Zwergen. Natürlich bringt er auch einen Sack mit. Wenn die Linden-Dahlhäuser Kinder nun recht artig sind, wird es Süßigkeiten, Knebel usw. geben.

Die Tagerneuer Bauernbühne bei der Gefolgschaft Dr. C. Otto. Einen hübschen kurzweltigen Abend brachte die Tagerneuer Bauernbühne, die die NSB „Kraft durch Freude“ für den Gefolgschaftsabend verpflichtet hatte, den Arbeitskameraden der Gefolgschaft Dr. C. Otto. Der Gefolgschaftsführer Dr. M. a. h. er und der Betriebszellenobmann Bösel hielten an Beginn kurze Ansprachen und dann hatten die Bauern das Wort. Sie spielten das Lustspiel „Kluge nicht ein“, ein echtes, lustiges und herzlich überaus feines Spiel, das die Tagerneuer ausgezeichnete zur Darstellung brachten. Hinterher gab es natürlich auch eine Modier zu hören und Ränder, die vielen begeisterten Zuschauer und Zuhörer folgten mit dem Beifall nicht. Mit einem kameradschaftlichen Beisammensein fand der Gefolgschaftsabend, der viel Freude und Frohsinn brachte, seinen Abschluß.

Konzertabend und Stiftungsfest des Bando-nervereins „Krohn“. Am Saale Rose (früher Becher), Eiberger Straße, veranstaltete der Dahlhauser Bando-nerverein „Krohn“ Sonntagabend einen Konzertabend. Neben dem festgebenden Verein nahmen noch vier weitere Vereine an dieser Feier teil. Der Vereinsführer Sturz in eröffnete die Veranstaltung mit herzlichsten Begrüßungsworten, in denen er besonders seiner Freude über den alle Erwartungen übersteigenden Besuch Ausdruck gab. Die Programmfolge leitete der Verein „Krohn“ an. Bochum mit der vorzüglich gespielten „Münchener-Ouvertüre“ ein. Der Verein „Krohn“ über-Dahlhausen wartete darauf mit dem Konzertwalzer „Bauer Maile“ auf, welcher, wie auch die Darbietung des

Zum Tag der deutschen Hausmusik

Musikalien - Musikinstrumente
Ferdinand Marks
Kortumstraße 105 Ruf 63066

Hofmannsches Konservatorium
Musikseminar (Staatsexamen)
Direktion R. Hoffmann
Bochum, Kortumstraße 93, Fernruf 66239

Freitag, den 26. November,
im Siloherhaus
Hausmusik-Abend
(Das Büro ist Samstag nachm. geschlossen)

Handharmonika Einzel- und Gruppen-Unterricht
Karl Blum
Bochum, Kortumstraße 114
Ruf 67303

W. Hässler
Kortumstr. 33 Ruf 67412
Das Haus der Handharmonikas, Hohner, Cantilla, Rauner, Royal, Standard usw.
Große Auswahl, Teilzahlung bis 10 Monatsraten.

Ria Altenkamp
Bochum, Wittenstr. 132, Ruf 66408
Staatl. gepr. Klavierlehrerin

Ein Vortrag soll
den Eltern, auch
die kleinen Kinder
über seine Bedeutung
helfen, ist nur ein
bäuerlicher Versuch

W. Häßler
Bochum, Kortumstr. 33, Tel. 67412

Musikalienhandlung

Hohner-Harmonika-Schule (Horn, Hoyer jr.)
Bochum, Dillstraße 45, Ruf 64192
Einzelunterricht, auch Gruppenunterricht. Anmeldung jederzeit.

Accordeons
sowie alle
Musikinstrumente
von
Musik-Schmauch
Bochum, Rotstraße 46
Angenehme Zahlungsweise

Heinz Brandau
Bochum-Altendamm
Friedrichstraße 11
Violine - Klavier - Orchesterspiel
Besondere Pflege der
Gemeinschaftsmusik

Elisabeth Neugebauer
Musiklehrerin und Organistin
Bochum, Weimarer Straße 1

Gesangsschule Glettenberg
Opernschule
Christstr. 6 Ruf 62991

Alfred Hülsemann
Musiklehrer
Cello / Laute / Blockflöte
Danziger Straße 1 Hellweg 38

Klavierunterricht
Sibille Schnepf
Georgstr. 10
Marktgartenstraße 5 Telefon 66434

Konservatorium Musikseminar
SCHUTZE
Rheinische Straße 16.
Unterricht in allen theoretischen
und instrumental-Fächern.

Klavierunterricht für alle Stufen
staatl. gepr.
Anny Wiener, Rurstr. 29 Ruf 66331

PIANOS - FLÜGEL

Fachmann. Bedienung
Mäßige Preise
Bequeme Bedingungen

Gerla Neumayer-Wings
gepr. und dipl. Pianistin für
Unter-, Mittel-, Ober- und
Ausbildungsklassen / Klavier
Theorie und Laute.
Bochum, Friederikstraße 40

Hedwig Rösen
staatl. gepr. Klavierlehrerin
Bochum, Danziger Str. 1

Otto A. Köhler
Bochum, Ewaldstraße 3
Violine - Klavier
Theorie - Komposition

Klavierunterricht
in und außer dem Hause.
Gewissenhafte und gründliche
Ausbildung.
Elisabeth Arends,
staatl. gepr. Musiklehrerin
Bochum, Lortzingstraße 2

Luise Thiemann
Dipl. und staatl. anerkannte
Gesangslehrerin
Bochum, Wangelstraße 41 Ruf 64874

Aenny Witz
Dipl.-Musiklehrerin
Weilerstraße 35

Piano-Vieth Bochum,
Marktplatz 4
am Kuhlirten

hat alles für die
Hausmusik

Pianos, Flügel,
Harmoniums, Kleininstrumente

Musik-Blum
Bochum, Kortumstraße 114 / Fernruf 67303
Großes Lager in Accordeons
sowie anderer Musikinstrumente
Teilzahlung bis 10 Monate gestattet.

Reichsmusikkammer - Orchestermusik Bochum
Fachschaft III - Musikschulen
Donnerstag, den 18. November 1937, 20 Uhr,
in der Aula der Gotha-Oberrealschule,
Gothastraße 1

2. Veranstaltung in der Hausmusikwoche
Hauskonzert
Eintritt 20 Pfennig.

Anzeigen in der in allen Kreisen
eingebürgerten
Volks-Zeitung haben

Erfolg

3 Würfel 10 Pf.

A horizontal ruler with markings from 2 to 5. The distance between 2 and 3 is labeled '2m'.